Bauliches aus Langenthal

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 51

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649569

Nutzungsbedingungen

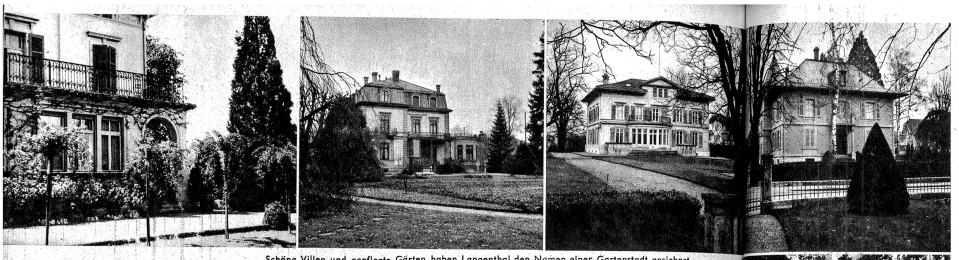
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

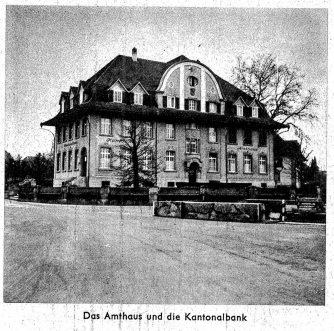
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Schöne Villen und gepflegte Gärten haben Langenthal den Namen einer Gartenstadt gesichert



Das Amthaus und die Kantonalbank

Das Dorf Langenthal, welches im Bauernkrieg 1653 den Bauernführern Leuenberger und Schibi als Hauptquartier diente, hat sich zu einer grossen, blühenden Ortschaft entwickelt. Das in klassischer Linienführung gut wirkende Gemeindehaus, zusammen mit der Marktgasse und den unmittelbar anschliessenden alten Gassen, bildet das, den Charakter eines alten Landstädtchens tragende, eigentliche Zentrum des Ortes. Die neuen Strassen und die in den letzten zwei Jahrzehnten entstandenen neuen und grossen Quartiere mit den, dem Landschaftscharakter angepassten Villen und Wohnhäuser, die ausnahmslos in mitten gut gepflegter Gärten stehen, erinnern an englische Gartenstädte. Nicht unbedeutend sind die an die Wohnquartiere angrenzenden Quartiere verschiedenster und bekannter Industrien und Gewerbe, welche sich in der Nähe des Bahnhofes, im Süden an der Langenthal-Huttwil-Bahn und im Nordwesten an der Langenthal-Jura-Bahn entwickeln.

Die Entwicklung der heute schon sehr ausgedehnten Ortschaft wird durch weitgehende Massnahmen auf dem Gebiete des kommunalen Tiefbaues erleichtert. Mit grosszügigen Strassenbauten werden neue Zonen für die Ueberbauung erschlossen,

Baulicheus Langenthal

was in neuester Zeit durch verschiedene, grössere Siedelungen augenfällig in Erscheinung tritt.

Was dem Besucher, der vom Bahnhof nach dem Dorfzentrum geht, besonders auffällt, sind die gegenüber der Fahrbahn um zirka 1.20 m erhöhten Trottoirs an der Bahnhofstrasse. Das kommt daher, weil die Bahnhofstrasse als Abflussrinne für die fast jedes Jahr mehrfach sich einstellenden Hochwasser der Langeten dient. Bei einem bestimmten Pegelstande der teilweise unter ganzen Häuserreihen durchfliessenden Langeten, muss die eigens hiefür erstellte Schleuse beim Gemeindehaus geöffnet und dem Wasser freien Lauf in Richtung Bahnhof gewährt werden. In einem grossen Durchlasse werden die Fluten unter den Bahnhofanlagen hindurch zu einem offenen Erdkanal geleitet, der dieselben in den Hardwald führt, wo Dämme und Gräben das Wasser zurückhalten und zum Versickern bringen. Diese sehr alte, nicht mehr ganz zeitgemässe, in der Schweiz wohl einzig bestehende Einrichtung, dürfte gelegentlich durch eine weitgehende Korrektion der Langeten hinfällig werden.

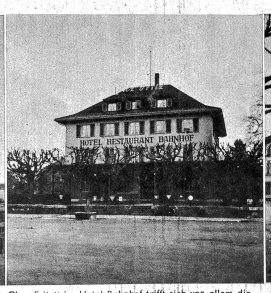
Einen Beweis seines Sinnes für gesunden Fortschritt erbringt Langenthal in der ganz bedeutenden Erweiterung seines Kanalisationsnetzes und im Bau einer modernsten, zentralen Abwasser-Kläranlage, deren Verwirklichung nur noch von den Zeitverhältnissen abhängt.

Nicht nur grosszügige Anlagen auf dem Gebiete des kommunalen Tiefbaues kennzeichnen die Vitalität Langenthals, auch auf dem Gebiete des kommunalen Hochbaues tritt eine stark ausgeprägte Fortschrittlichkeit in Erscheinung. Zeugen hiefür sind die, einen grossen Spiel- und Sportplatz umrahmenden, nach modernen Grundsätzen erstellten und eingerichteten Schulhäuser der Primar-, Sekundar- und Gewerbeschule. Ausserdem sind zu erwähnen das ganz städtisch anmutende Theater, das herrliche Schwimm- und Sonnenbad, das Verwaltungsgebäude der Industriellen Betriebe u. a. m.

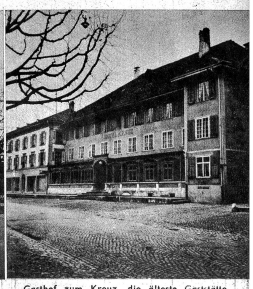
Kinderkrippen, Kindergärten und Spielplätze weisen darauf hin, dass nicht nur für die Grossen und Kleinen, sondern auch schon für die Kleinsten von der Oeffentlichkeit gebaut wird.

Links: Die Post ist in einem modernen Gebäude untergebracht

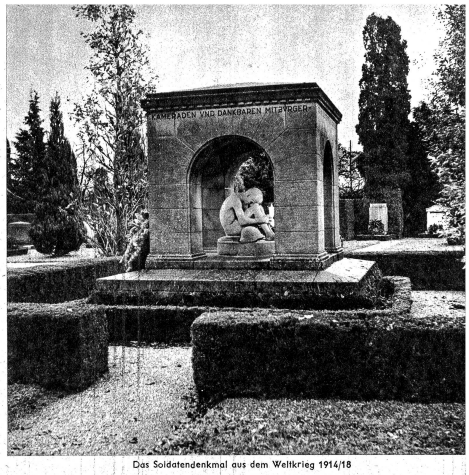
Hotel Bären, ein durch seine geräumigen Lokale weit herum bekannter Gasthof



„Chez Fritz" im Hotel Bahnhof trifft sich vor allem die Jugend zum Tanz



Gasthof zum Kreuz, die älteste Gaststätte Langenthals



Das Soldatendenkmal aus dem Weltkrieg 1914/18

Photos
W. Nydegger